

Stoppt diesen brandgefährlichen Trend, Atomwaffen einzusetzen! Für eine endgültige Abschaffung von Atomwaffen!

Redebeitrag von Renate Wanie (aktiv im Heidelberger Friedensratschlag, in der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion und im Bund für Soziale Verteidigung), am 8. Juli 2024 in Mannheim, Aktionstag der Mayors for Peace.

Zur aktuellen Androhung des Einsatzes von Atomwaffen

Heute ist Aktionstag der Mayors for Peace! Dieser Tag ist notwendiger denn je!

Die Zahl der einsatzbereiten Atombomben ist weltweit von den politisch Verantwortlichen erhöht worden, so das Friedensforschungsinstitut SIPRI in Stockholm in seinem Gutachten im Juni 2024.

Etwa 2.100 Atombomben befinden sich in höchster Alarmbereitschaft! Es sind die tödlichsten Waffen, die es gibt! Insgesamt 12.705 nukleare Sprengköpfe soll es weltweit geben. Wegen des Kriegs in der Ukraine wächst zudem die Gefahr einer globalen Aufrüstung mit Atomwaffen.

Heute ist die Gefahr eines Atomkrieges so groß wie seit der Kubakrise (1962) nicht mehr: die Nuklearstaaten rüsten auf, Russland droht zumindest indirekt mit dem Atomschlag und auch die NATO schließt einen Ersteinsatz weiterhin nicht aus.

In dieser brisanten Lage will die Bundeswehr im Rahmen des NATO-Manövers „Steadfast Noon“ (Mitte Okt. dieses Jahres) erneut üben, wie man Atombomben aus unterirdischen Bunkern an Tornado-Kampffjets anbringt und diese Bomben im Einsatzziel abwirft.

Zudem soll in Deutschland die Stationierung hochgerüsteter US-Atombomben beginnen. Die Bundesregierung will atomar aufrüsten und neue F-35-Atombomber anschaffen. Der Fliegerhorst Nörvenich bei Düren ist aktuell Ausweichstandort für die sonst auf dem Fliegerhorst Büchel stationierten (ca. 20) Tornado-Kampffjets, die zu neuen B61-12 Atombomben für die bevorstehende Stationierung im Atomwaffenstandort Büchel umgebaut werden.

Die Nukleardoktrin der NATO und die Stationierung von US-Atomwaffen in Europa sind mit dem Atomwaffenverbotsvertrag nicht vereinbar!

****Allein die aktuelle Androhung des Einsatzes von Atomwaffen verstößt grundsätzlich gegen das Völkerrecht!**

Die Organisation *Mayors for Peace*, an die wir heute erinnern, wurde 1982 von den Bürgermeistern von Hiroshima und Nagasaki initiiert, von den Städten, die 1945 von zwei Atombomben verwüstet, verbrannt und verstrahlt wurden.

(1991 wurden die *Mayors for Peace* vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation registriert.)

1996 erklärte der Internationale Gerichtshof in einem Rechtsgutachten (IGH), dass Drohung und Einsatz von Atomwaffen generell völkerrechtswidrig sind!

Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, ist das Ziel der Organisation *Mayors for Peace*, durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen.

Ich erinnere: In vielen Städten wird deshalb nicht nur die Flagge vor den örtlichen Rathäusern gehisst, Friedensgruppen veranstalten zusammen mit ihrer Stadt oder Gemeinde vielfältige Aktionen und Veranstaltungen –

zum einen, um an die **Opfer der Atombombenabwürfe zu erinnern* und zum anderen, den **Gedenktag zu nutzen*, um den **Beitritt weiterer Städte und Gemeinden zu forcieren*. Sie signalisieren damit, dass sie für das Atomwaffenverbot und gegen weltweite nukleare Aufrüstung stehen.

Vor allem aber, um politische Konsequenzen für heute zu ziehen und dem Städte-Appell von ICAN, *der Internationalen Kampagne zur Ächtung von Nuklearwaffen*, beizutreten: D.h., die Gemeinde stellt sich hinter die Forderung nach atomarer Abrüstung gemäß dem Atomwaffenverbotsvertrag und unterschreibt den Städteappell.

Vgl. <https://www.icanw.de/ican-projecte/ican-staedteappell/>

Inzwischen gehören dem weltweiten Netzwerk über 8000 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern an. In Deutschland sind über 800 Mitglieder dem Bündnis beigetreten. Die Landeshauptstadt Hannover ist eine der Vizepräsidenten- und Exekutivstädte des Bündnisses und Lead City für Deutschland.

**Deutschland darf bei der nuklearen Abrüstung kein Zaungast sein!
Wir müssen mit diesem Wahnsinn aufhören!**

Ich erinnere: Seit 2021 ist der **UN-Atomwaffenverbotsvertrag (AVV)** in Kraft. Der Vertrag verbietet Staaten, Atomwaffen *zu testen, zu entwickeln, *zu produzieren und *zu besitzen. Außerdem sind *die Weitergabe, *die Lagerung und der *Einsatz sowie die *Drohung des Einsatzes verboten. *Der Vertrag verbietet auch, solche Aktivitäten zu unterstützen, zu fördern oder einen anderen Staat dazu zu bewegen. Den Vertragsstaaten ist die Stationierung von Atomwaffen auf eigenem Boden verboten. (2022 fand übrigens die erste Konferenz der Vertragsstaaten in Wien statt.)

Mein Schlussappell

Ich zitiere Dr. Lars Pohlmeier, Vorsitzender der IPPNW (Internationale Ärzte gegen Atomkrieg) Deutschland:

„Wir brauchen mehr Anstrengungen in Richtung nukleare Abrüstung. Noch mehr Drohungen, Aufrüstung und nukleare Rhetorik drehen die Eskalationsschraube so weit, bis die Spannung nicht mehr haltbar wird. Die Konsequenzen wären unvorstellbar katastrophal. Wir müssen mit diesem Wahnsinn aufhören.“ <https://www.ippnw.de/startseite.html>

„Wer im Jahr 2024 Atomkrieg übt, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt - bei einem Atomkrieg kann es keine Gewinner/innen, sondern nur Verlierer/innen geben!“ Doch es gibt eine Alternative zu der zunehmenden atomaren Konfrontation: **Der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) der UNO – seit Januar 2021 ist er in Kraft.**

Noch einmal: Der AVV greift das Rechtsgutachten des IGH von 1996 auf, das den Einsatz von und die Drohung mit Atomwaffen als generell völkerrechtswidrig verurteilt hat!!

Meine Appelle an die Zivilgesellschaft:

->Bekennen Sie sich zum Ziel einer atomwaffenfreien Welt und setzen Sie sich für den Abzug bzw. die Abrüstung aller Atomwaffen ein, indem Sie

z. B. ihre Stadträte/innen auffordern, den ICAN-Städte-Appell zu unterzeichnen sowie

z. B. ihre EU-Abgeordneten auffordern, die ICAN-Erklärung für Abgeordnete zu unterzeichnen mit dem Ziel, den Beitritt aller EU-Mitgliedsstaaten zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) zu erreichen!

<https://www.ohne-ruestung-leben.de/europawahl2024.html>

Ich frage: Wie wehrhaft sind wir als Zivilgesellschaft und als Demokratie?

*Warum fühlen sich so viele Menschen durch Waffengewalt besser geschützt als durch gewaltfreie Methoden?

*Informieren Sie sich darüber bei der bundesweiten Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen – Soziale Verteidigung voranbringen!!“ <https://wehrhaftohnewaffen.de/>

Demonstrieren wir gemeinsam

*gegen das Atomkriegsmanöver im Oktober 2024 in Nörvenich - für eine Welt ohne Atomwaffen und die Beendigung aller Kriege durch Verhandlungen und Friedensabkommen!!

*Widersetzen wir uns mit gewaltfreien Aktionen Zivilen Ungehorsams allen Forderungen der Kriegstüchtigkeit!!

Und setzen auf zivile politische Konfliktbearbeitung sowie auf die Friedfähigkeit aller Menschen!

*Mein Appell an die Bundesregierung: Treten Sie endlich dem Atomwaffenverbotsvertrag bei!!

Ich danke für das Zuhören.

Als Modell dient z. B. eine internationale zivilgesellschaftliche Bewegung: **Die internationale Kampagne gegen Landminen!** 1997 konnte ein breite Allianz von NGOs in Kooperation mit einer überwiegenden Mehrheit von Staaten die Ächtung von Antipersonenminen in Form eines internationalen Übereinkommens (Ottawa-Konvention) erreichen. Im Mittelpunkt stand nicht das nationale Interesse / die nationale Sicherheit, sondern die menschliche Sicherheit in den betroffenen Regionen. (1997 Erhalt des Friedensnobelpreises)